

# Schattenseiten



**Die Gemeinde Götis wurde von den Prüfern des Landes-Rechnungshofs unter die Lupe genommen.**



**Die Direktorin des Landes-Rechnungshofs: Brigitte Egger-Bargher.**

HARTINGER (2)

halt in drei von vier überprüften Jahren keine freien Mittel gab. Das sei in vergleichbaren Kommunen ebenfalls anders gewesen.

**Haushaltskonsolidierung.** Die Experten des Rechnungshofs halten daher eine Haushaltskonsolidierung für „dringend erforderlich“. Dabei gehe es darum, Möglichkeiten für Einnahmesteigerungen und zur Ausgabensenkung zu finden. Ersteres könne etwa durch neue Einnahmequellen wie etwa eine Zweitwohnsitzabgabe erreicht werden. Bei der Senkung der Ausgaben könnte laut Egger-Bargher ein sensiblerer Umgang mit den Steuergeldern helfen. So sei es beispielsweise nicht sinnvoll, Aufträge direkt zu vergeben, ohne vorher Vergleichsangebote einzuholen. Bei der Umsetzung von Projekten brauche es zudem eine besse-

re Kostenkontrolle und Anreize für Planer und Dienstleister, den vorgegebenen Rahmen einzuhalten. Beim neuen Kinderhaus hätten etwa höhere Baukosten dazu geführt, dass die Honorare von Planern und Dienstleistern gestiegen seien, unabhängig von Mehrleistungen.

Seitens der Gemeindeverantwortlichen wird darauf verwiesen, dass derzeit interne Regelungen für eine Kassaordnung in Ausarbeitung sind. Ebenso räumen sie ein, dass die finanzielle Situation durch notwendige Investitionen in die Wasser- und Kanalinfrastruktur sowie die Kinderbetreuung angespannt ist. Daher sollen in den kommenden Jahren keine größeren Projekte umgesetzt werden. Zudem werde geprüft, wie die Einnahmen – etwa durch Gebührenhöhungen oder Grundstücksverkäufe – gesteigert werden können.

## FELDKIRCH

# Seilbahnen: Sommer besser als erwartet

Mit einem leichten Umsatzminus von rund 2,3 Prozent wird die diesjährige Sommersaison abgeschlossen.

O bwohl die heurige Sommersaison deutlich verkürzt war, ist die Mehrzahl der Vorarlberger Seilbahnbetreiber zufrieden mit deren Verlauf. Das zeigt die aktuelle Sommerumfrage der Fachgruppe der Seilbahnen in der Wirtschaftskammer



**Fachgruppenobmann Hannes Jochum.**

WKV (2)

Vorarlberg (WKV). Aus Sicht von Fachgruppenobmann Hannes Jochum hatten es die Seilbahnbetreiber aufgrund der gesetzlichen Vorgaben nicht leicht, allerdings seien die Regelungen und Hygienekonzepte gut umgesetzt worden. Ebenso sei das Personal für die neue Situation geschult worden.

Angesichts dieser Herausforderungen und der fehlenden Betriebstage sei das Ergebnis der Sommersaison 2020 erfreulich und mit einem leichten Umsatzminus von 2,3 Prozent besser ausgefallen als erwartet. „Allerdings ist uns allen bewusst, dass wir uns auf dünnem Eis bewegen und sich die Situation jederzeit ändern kann“, bleibt Jochum realistisch. Ausschlaggebend für ein positives Gesamtergebnis werde für viele Seilbahnbetreiber die Wintersaison 2020/2021 sein. Denn das Hauptgeschäft finde in den Wintermonaten statt.

Die Investitionen der vergangenen Jahre in den Gesamtjahrestourismus zahle sich aus. „Da unser Angebot im Freien stattfindet und damit bestmögliche Sicherheit bietet, konnten wir heuer zusätzliche Anreize schaffen, um den Urlaub beziehungsweise die Freizeit in den Bergen zu verbringen“, betont der Fachgruppenobmann. Ebenfalls ein wichtiger Faktor für diese Sommersaison seien die guten Wetterverhältnisse und die attraktiven Angebote gewesen.

**Mehr Deutsche.** Zahlenmäßig die größte Gruppe bilden die Gäste aus Deutschland. Im Sommer habe deren Nachfrage sogar noch zugenommen. Umgekehrt hätten heuer jedoch weniger Vorarlberger das Angebot der Seilbahnen genutzt als im Vorjahr. Erfreulich ist aus Sicht der Seilbahnbetreiber, dass sich die Zahl der Gäste aus den anderen Bundesländern beinahe verdoppelt hat. Bei den Besuchern aus der Schweiz ist die Zahl stabil geblieben.

Die Fachgruppe der Seilbahnen Vorarlberg vertritt die Interessen von 71 Mitgliedern und 32 Skigebieten. Landesweit sind 306 Bahnen und Lifts in Betrieb.



**Vorarlbergs Seilbahnbetreiber sind mit dem Sommer zufrieden.**